

Beispiele für Prüfungsfragen und -aufgaben:

1.	Was ist ein „Grundbuch“? Was steht darin?	
2.	Was ist das BGB?	
3.	In welchem Rechtsgebiet gibt es Kläger und Beklagten?	
4.	Wie heißen die drei großen Rechtsgebiete (in unserem Kurs „Rechtssprache“)?	
5.	Was muss in der Kopfzeile/Überschrift der Übersetzung mindestens stehen?	
6.	Was ist ein „Rechtsmittel“? Welche gibt es?	
7.	Was ist eine „juristische Person“? Nennen Sie außerdem ein Beispiel.	
8.	Ist der folgende Satz typisch für die Fachsprache oder für die Umgangssprache? Die vom Rechtsanwalt der Beklagten eingereichten Berechnungen sind fehlerhaft.	
9.	Was ist ein „Beweismittel“? Welche gibt es?	
10.	Was ist "Diebstahl"? Was ist "Raub"? Was ist der Unterschied?	
11.	Worüber muss ein Beschuldigter belehrt werden, worüber ein Zeuge?	
12.	Was ist ein Vergehen? Was ist ein Verbrechen? Was ist der Unterschied?	
13.	Die Berufung ist ein R _____ zur Überprüfung eines erstinstanzlichen Urteils durch ein übergeordnetes Gericht.	
14.	Wofür steht „StGB“?	
15.	Ein Urteil kann mit Berufung oder Revision angefo _____ werden.	
16.	Wofür steht „AO“? Was ist das?	
17.	Was ist der Unterschied zwischen „Kopie“ und „Ausfertigung“?	
18.	Was ist ein ordentliches Gericht? Gibt es auch ein 'unordentliches Gericht'?	
19.	Wo kommen Beschuldigte/r, Angeschuldigte/r und Angeklagte/r vor (Rechtsgebiet, Verfahrensstadien)?	
20.	Was ist der Unterschied zwischen Totschlag und Mord?	
21.	Was bedeutet „Der Antrag wurde abschlägig beschieden“?	
22.	Mit Erhebung der K _____ ist ein Rechtsstreit rechtshängig.	
23.	Nennen Sie fünf Gesetze in der langen, ausgeschriebenen Form und der Abkürzung (z. B. Strafgesetzbuch/StGB)?	
24.	Was ist eine Apostille?	
25.	Was ist der Unterschied zwischen Polizeigewahrsam und Haft?	
26.	Ist der folgende Satz typisch für die Fachsprache oder für die Umgangssprache? Aus den Risikobereichen, die im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellt wurden, ergaben sich die Prüfungsschwerpunkte, die im Folgenden aufgeführt sind. Warum?	
27.	Was ist der Unterschied zwischen mutmaßlich und vermeintlich?	
28.	Ist der folgende Satz typisch für die Fachsprache oder für die Umgangssprache? Dem brutalen Überfall war eine monatelange Beobachtung des Opfers vorausgegangen. Warum?	
29.	Formulieren Sie den folgenden Satz um, sodass er „typisch Rechtssprache“ ist: Wenn Sie wesentliche Unterschiede feststellen, müssen Sie geeignete Maßnahmen ergreifen, damit der Schaden so gering wie möglich bleibt.	
30.	Auf _____, d. h. 18- bis 20-Jährige, wird das Jugendstrafrecht angewendet.	
31.	Was ist das Handelsregister? Was wird dort registriert?	
32.	Wie heißt jemand, der gestorben ist und an seine Erben etwas vererbt? Wie heißt das Vermögen, das vererbt wird?	
33.	Was ist typisch für die Fachsprache Recht (im Vergleich zur Umgangssprache): Verbalstil oder Nominalstil?	
34.	Wofür steht „GG“?	
35.	Wandeln Sie den folgenden Satz in "Rechtssprache" um: Die Pause wurde vorverlegt, weil der Zeuge sich verspätete.	

36.	Da der Zivilprozess auf dem _____ Grundsatz basiert, wird hier nur berücksichtigt, was die Parteien in der Verhandlung mündlich oder durch Bezugnahme auf Schriftsätze vortragen.	
37.	Wofür steht „e.V.“?	
38.	Was ist Verjährung?	
39.	Formulieren Sie den folgenden Satz so um, dass die Linksattribution(en) in Form eines Relativsatzes (von Relativsätzen) erscheint: Über den von einem flüchtigen Fahrer verursachten Unfall wurde in der am 2. Mai in Erfurt erschienenen Zeitung falsch berichtet.	
40.	Ist der folgende Satz typisch für die Fachsprache oder für die Umgangssprache? Die Entscheidung des Richters auf abschlägigen Bescheid ist von Ihnen zur Kenntnis zu nehmen. Warum?	
41.	Was ist „Fahrlässigkeit“?	
42.	"regelmäßig" bedeutet nicht "wiederholt" bzw. „immer wieder in bestimmten Abständen“, sondern ...	
43.	Was ist ein Mahnbescheid?	
44.	Wie lauten die drei Hauptregeln für das Urkundenübersetzen?	
45.	Was steht in einer „Vormerkung“ im Grundbuch?	
46.	Was ist eine „Einlassung“?	
47.	Nennen Sie mindestens zwei Gründe dafür, eine Kopie des vorgelegten Dokuments hinter die Übersetzung zu heften.	
48.	Unterstreichen Sie im folgenden Satz die Linksattribution(en): Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich die im Folgenden aufgeführten Prüfungsschwerpunkte.	
49.	Was ist ein "Gläubiger"?	
50.	Nennen Sie die 3 Haftgründe (für Untersuchungshaft)	
51.	Die deutsche Verfassung heißt G _____.	
52.	Was bedeutet „obliegen“?	
53.	Wandeln Sie den folgenden Satz in "Rechtssprache" um (Nominalstil): Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im gelben Saal.	
54.	Was ist ein „Schriftsatz“?	
55.	Was ist „Streitwert“?	
56.	Welche Tage sind Werkzeuge?	
57.	Wie ist der Instanzenzug im Zivilrecht?	
58.	Wofür steht „m.d.P.n.v.u.n.v.“? Wann und wo wird das gesagt bzw. geschrieben?	
59.	Zeigen Sie mithilfe des Schemas den Instanzenzug im Privatrecht (Gerichte und Rechtsmittel):	
60.	Zeigen Sie mithilfe des Schemas den Instanzenzug im Strafrecht (Gerichte und Rechtsmittel):	